

In der Mitte des Steins seitlich je ein fast ganz zerstörtes Wappen. Das heraldisch rechte hat als Zier einen Frauenoberkörper, in der Rechten einen Stab (?), demnach wahrscheinlich von der Hagen.

Oben die Inschrift:

Alhier zvm Nevenhofe in dieser Kirchen leidet begrab(en) die edle vnd vielthv / gentsame Jungkfraw Anna von der Hage bvtigk von Mvllenbvrgk im Landt / zv Rinav in der Margk Brandenbvrgk gelegen der Gott gnedigk sei vnd / eine fröliche Avferstehvng am jüngsten Tag vorleihen wolte amen. Gescheh(en) vnd ehrlich zur Erden bestetiget als man hat nach Christi vnsers Heiland(es) / vnd Seligmachers Gebvrt geschriben 1572 Jar. / Aber ich weis das mein Erlöser lebet . . . . . vnd keinen / Fremdern. Ihop (!) am XIX. Kapittell.

An der Vorhalle.

Denkmal der Anna von Falken, † 1573. (Fig. 218.)

Sandstein, 98 : 185 cm messend.



Fig. 217. Naunhof,  
Denkmal der Anna von der Hage.

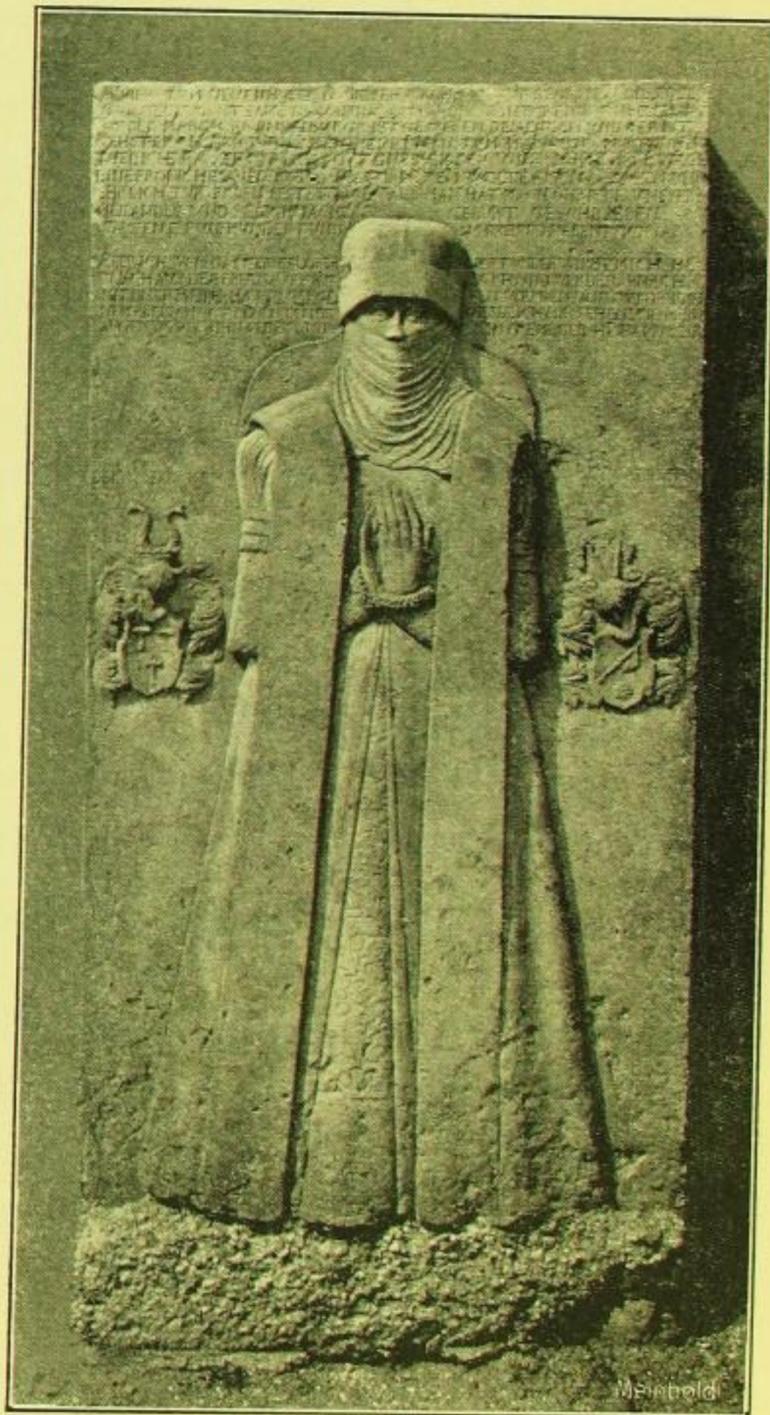


Fig. 218. Naunhof,  
Denkmal der Anna von Falken.

Eine Frau im Schleier, mit zum Gebet vereinten Händen. Das Gesicht bis auf die Augen verhüllt, die Schleierenden lang herabfallend. Am Oberarm Puffen, das Unterkleid ornamentiert.

Daneben die Wappen derer  
von Falcken, bez.:  
Der Falcken / Waben.

von Bardeleben, bez.:  
von Bardeleben.

Die Inschrift oben lautet: